



Stiftung
Preußischer Kulturbesitz

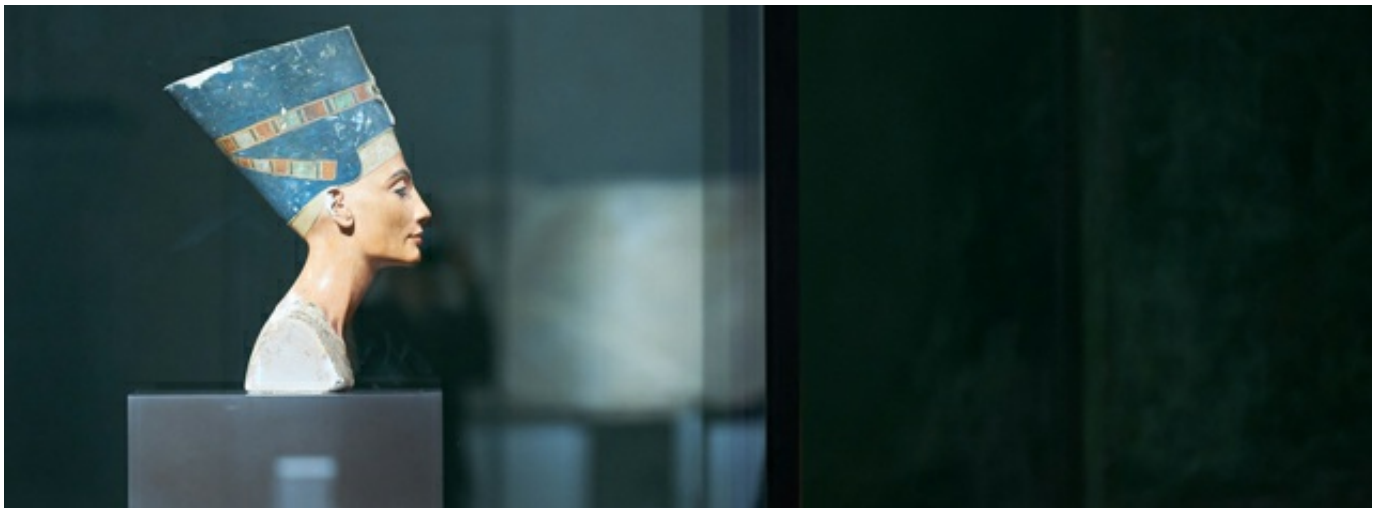
Newsletter 12/2023

Liebe Leser*innen,

haben Sie schon mal von Marianne Schmidl gehört? Oder Friedrich Guttsmann? Michael Berolzheimer? Wahrscheinlich eher nicht, denn die Nationalsozialisten haben sie nicht nur verfolgt und beraubt, sondern auch dafür gesorgt, dass ihre Verdienste um die Kunst vergessen wurden. Das Projekt „Kunst, Raub und Rückgabe“ will das ändern und erzählt auf einer neuen Website die Lebensgeschichten der verfolgten Jüdinnen und Juden. Unbedingt anklicken!

Ihre SPK-Newsletter-Redaktion

Aktuelles aus der SPK



© SPK / Benne Ochs

Quo vadis, SPK? Dossier von „Politik & Kultur“ erschienen

Was macht die Stiftung Preußischer Kulturbesitz? Und vor allem: Was macht sie aus? Wer und was gehört dazu? Was hat sie für eine Geschichte? Ist die notwendige Transformation eine Chance oder Last? Wer redet dabei mit? Wie digital ist die Stiftung? Kann die Stiftung Nachhaltigkeit? Auf diese und viele weitere Fragen gibt das frisch erschienene Themendossier des Deutschen Kulturrats „Stiftung Preußischer Kulturbesitz“, das der monatlichen Zeitung „Politik & Kultur“ beiliegt, Antwort. [mehr](#)



© SPK / Goldener Westen

Erinnerungsprojekt „Kunst, Raub und Rückgabe“ ist online

Die Leben und Schicksale verfolgter Jüdinnen und Juden sind viel zu oft in Vergessenheit geraten. Ausgehend von Restitutionsfällen erzählen die SPK, die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, der rbb und der BR ausgewählte Lebensgeschichten. [mehr](#)



Foto: SBB-PK, Anka Bardeleben-Zennström

The Library of Lost Books: Citizen-Science-Projekt für Buchdetektive

Wo sind die Bücher der 1942 zerstörten Berliner Hochschule für die Wissenschaft des Judentums geblieben? „The Library of Lost Books“ lädt die Öffentlichkeit zum Mitsuchen ein. Mit einer Veranstaltung in der Stabi Unter den Linden wurde sie eröffnet. [mehr](#)



© SPK / B. Ochs / IAI, Schmidt-Welle / photothek / F. Gärtner

SPK-Bilanz zum Jahresende: Bye 2023, hi 2024!

An der Schwelle zum neuen Jahr fragen wir: Was waren die Glanzlichter 2023? Worauf freuen wir uns 2024? Die fünf Einrichtungen der SPK bringen mit Jubiläen, Ausstellungen, Workshops und Lesungen Licht ins Berliner Wintergrau. [mehr](#)



© Staatliche Museen zu Berlin / David von Becker

Ab 15. Januar 2024: SPK passt Eintrittspreise für die Museen an

Die SPK wird die Eintrittspreise bei den Staatlichen Museen zu Berlin und dem Musikinstrumenten-Museum ab dem 15. Januar 2024 moderat anpassen. Besucher*innen bis 18 Jahre haben weiterhin freien Eintritt, auch der Museumssonntag bleibt. [mehr](#)

Audiowalk im Museum: Ein Mischwesen aus Vermittlung und Fiktion



Foto: Neue Nationalgalerie, SMB / Sven Stienen

Ein künstlerisches Vermittlungsformat, das Besuchende herausfordert, begleitet die Ausstellung „ZerreiBprobe“ in der Neuen Nationalgalerie. Im Interview erklären Norbert Lang und Lisa Vera Schwabe, das Autor*innenduo des experimentellen „Audiowalks“, was dahinter steckt. [mehr](#)



Foto: SBB-PK

Mehr als stille (Handels)Kämmerlein

Rund 173 deutsche Handelskammern gab es im 19. Jh., und durchaus mit wirtschaftspolitischer Bedeutung. Ihre Jahresberichte sind jedoch ein bisher weitgehend übersehener Quellenschatz. Die Stabi wird rund 80% dieser Berichte in den nächsten drei Jahren digitalisieren und im Open Access zugänglich machen. [mehr](#)



Foto: CSMVS

Berlin goes Mumbai

Für sein „Ancient World Project“ hat das CSMVS Skulpturen aus dem Mittelmeerraum nach Mumbai eingeladen. Mit dabei: Objekte aus den Sammlungen der Staatlichen Museen, ausgewählt von indischen Kurator*innen. Die Idee: Indische Erzählungen über die Antike zu ergänzen. [mehr](#)



© Marina Belisario

Michelle Müntefering zu Besuch bei Mecila im São Paulo Hub

Die Vorsitzende des Unterausschusses Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik des Deutschen Bundestages hat mit Barbara Göbel (Ibero-Amerikanisches Institut) und Projektpartnern den Workshop „Aesthetics of Extractivism“ des BMBF-geförderten Verbundprojektes eröffnet. [mehr](#)



© SPK / photothek / Thomas Trutschel

Sound of Christmas: Weihnachtsführung durch das MIM am 27. Dezember

Benedikt Brilmayer lädt zu einer weihnachtlich inspirierten Führung durch eine der beeindruckendsten Instrumentensammlungen Europas ein. Für Weihnachtszauber sorgen Drehorgel, Cembalo, Clavichord, Celesta und Regal, die er live im Musikinstrumenten-Museum anspielt. [mehr](#)

Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK)



© Nikolaus Hausser

Neue Forschungen erweitern den Blick auf Georg Kolbe

Welche Rolle spielte Georg Kolbe im Nationalsozialismus? Ein Forschungsprojekt zum Nachlass des Bildhauers geht dieser Frage erstmals systematisch nach. Elisa Tamaschke berichtet von neuen Erkenntnissen und der Erhaltung der Dokumente in Kooperation mit der KEK. [mehr](#)

Nicht verpassen

Mittwochskino im MIM: Buster Keaton, Battling Butler (17.1.2024, 18 Uhr)

Buster Keatons erfolgreichster Stummfilm, live begleitet von Sorin Creciun auf der Mighty Wurlitzer-Theaterorgel. Aus Liebe wird ein verwöhnter Millionärssohn zum Boxer wider Willen. Dank vielschichtiger Aussagen und grandioser Gagsequenzen zählt der Film zu Keatons Meisterwerken. [mehr](#)

Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb (17.1. bis 21.1.2024)

Streichquartette und Sänger*innen treten dieses Jahr im Wettbewerb an – zuhören kann man nicht erst bei den Finalkonzerten sondern auch schon bei den Wertungsrunden. [mehr](#)

Ausstellung: Canops. Möbel von Welt für Karl III. von Spanien (1759–1788) (12.10.2023 bis 11.2.2024)

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts schuf José Canops (1733–1814) in Madrid als Hofschler für den spanischen König Karl III. Meisterwerke der Möbelkunst. Die Ausstellung präsentiert das weitgehend unbekannte Werk von Canops erstmals außerhalb Spaniens. [mehr](#)

Konzert: „Von Manila nach Madrid: Mahagoni und Mantones“ (25.1.2024, 18 Uhr)

Anknüpfend an die Ausstellung „Canops. Möbel von Welt“ im Kunstgewerbemuseum lädt das Ibero-Amerikanische Institut ein zu einer musikalischen Reise auf den Spuren der Handelsroute, die in der Zeit Karls III. von Manila über Acapulco, Veracruz, Havanna, Cádiz bis nach Madrid führte. [mehr](#)

Ausstellung: Mythos und Massaker. Ernst Wilhelm Nay und André Masson (8.12.2023 bis 28.4.2024)

Die Kunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist durch eine Vielfalt an Materialien, Medien und Methoden bestimmt. Gleichzeitig stand kaum eine Ära so unter dem Zeichen von Teilung und Zerrissenheit aber auch Erneuerung: „Zerreißprobe. Kunst zwischen Politik und Gesellschaft“ heißt diese Sammlungspräsentation der Neuen Nationalgalerie. [mehr](#)

Glanz und Gloria



© Pierre Adenis / SPK

KoKoKo statt HoHoHo...

... würde dieses Jahr der SPK-Weihnachtsmann rufen. Und zwar nicht, weil er von Coca Cola erfunden wurde und was gegen westdeutsche Anglizismen hat (Stichwort Klub Kola), sondern weil er die Kolonnaden auf der Berliner Museumsinsel lobpreist – dem diesjährigen Motiv der SPK Weihnachtskarten (elektronisch und papieren). Es ist nämlich so, dass die Stülerschen Säulengänge aus dem 19. Jahrhundert ab Frühjahr 2024 nach jahrelanger Verbautheit endlich wieder offen und frei flanierbar sind – quasi ff. Und damit frohes Fest! [mehr](#)



Sie erhalten den SPK-Newsletter, weil Sie sich für ein Abonnement angemeldet haben. Sollten Sie keine weiteren E-Mails wünschen, können Sie sich [hier aus dem Verteiler austragen](#).

Anbieter des Newsletters

Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Von-der-Heydt-Str. 16-18, 10785 Berlin

Tel.: +49 (0)30 266 412884, **Fax:** +49 (0)30 266 412821, webredaktion@hv.spk-berlin.de

Vertreter: Prof. Dr. Dr. hc. mult. Hermann Parzinger

Verantwortlich (i.S.d.P.): Ingolf Kern, Birgit Jöbstl

Online-Redaktion: Gesine Bahr, Louis Killisch, Gesche Rintelen, Sven Stienen, Elena Then

USt-IdNr.: DE 33 82 04 900

© 2023 Stiftung Preußischer Kulturbesitz